Die Schlange bringt Veränderung

Beim Neujahrsempfang des Konfuzius-Instituts wurden Umzugspläne bekannt

Nach dem chinesischen Kalender hat gerade das Jahr der Schlange begonnen, das für Veränderungen steht: Beim Neujahrsempfang des Konfuzius-Instituts Erlangen-Nürnberg im DB-Museum wurden neue Projekte bekannt.

Die Direktorin des Konfuzius-Instituts Yan Xu-Lackner (4. von links) und der chinesische Generalkonsul Shunqing Wang inmitten junger Musikerinnen aus Shenzhen. Foto: Fengler

Das Konfuzius-Institut hat 2013 zum Jahr der chinesischen Sprache ausgerufen, wie die Direktorin Yan Xu-Lackner in ihrer Rede betonte. Der Sprachunterricht ist eine wesentliche Aufgabe des Instituts, das seit 2006 von der Universität Erlangen-Nürnberg, der Fremdsprachen-Universität Peking und dem Büro zur Verbreitung der chinesischen Sprache betrieben wird. Das Institut versteht sich als Plattform für deutsch-chinesische Begegnungen.

Die Liste der Aktivitäten reicht von Vorträgen über Weiterbildung für Lehrer bis zum Studenten- und Künstleraustausch. Neuerdings kooperiert das Konfuzius-Institut auch mit dem Nürnberger Bildungszentrum, dem Deutsch-Amerikanischen Institut und der Evangelischen Stadtakademie. „Kulturvermittlung ist keine Einbahnstraße“, sagte Xu-Lackner, auf deren Vermittlung letztes Jahr ein Nürnberg-Film des chinesischen Staatsfernsehens zustande kam.

Von der Erfolgsbilanz des einzigen Konfuzius-Instituts in Bayern zeigte sich auch der chinesische Generalkonsul Shunqing Wang beeindruckt. Er wies darauf hin, dass China und Deutschland nicht nur wichtige Handelspartner sind, sondern dass auch der kulturelle und akademische Austausch stetig wächst. Ein aktuelles Beispiel dafür lieferte der Kurzauftritt der Guzheng-Musikschule aus der Partnerstadt Shenzhen.

Nürnbergs Alt-Oberbürgermeister Peter Schönlein kündigte als Kuratoriumssprecher an, dass der Umzug des Konfuzius-Instituts in greifbare Nähe gerückt sei. In Kürze sollen repräsentative Räume in einem Bankgebäude am Lorenzer Platz in Nürnberg bezogen werden. *radl*

Copyright (c)2013 Verlag Nuernberger Presse, Ausgabe 20/02/2013